

Ich bin der Ich-bin-da

Thematische Aspekte

- Situationen, in denen uns menschliche Nähe gut tut
- Gott offenbart dem Mose seinen Namen: Ich-bin-da
- Gott zeigt sich auch in unserem Leben als der Ich-bin-da.
- Mose, Exodus

Hinführung

Grundlegend für das Gottesbild und das Gottesverständnis der Bibel ist die Gotteserfahrung Israels als Jahwe, als der Ich-bin-da. Vor allem in der Exodustradition wird das anschaulich: Gott sieht die Not seines Volkes und beruft den Mose zu seinem Führer, der es herausführen soll aus Knechtschaft und Not in das verheiße Land.

Dieses alttestamentlich-biblische Gottesbild ist auch heute noch gültig und wichtig: Gott als treuer und absolut verlässlicher Wegbegleiter in allen Situationen unseres Lebens.

Methodisch wird ein Zugang gewählt über die zwischenmenschliche Erfahrung: Es gibt Situationen – wie z. B. Angst –, in denen uns die Nähe, das Dasein anderer Menschen gut tut, in denen wir daraus Mut und Zuversicht schöpfen.

Daran schließt sich die biblische Erzählung von der Gottesoffenbarung im Dornbusch an. Dabei ist es zum Verständnis unumgänglich, die geschichtlichen Umstände des Volkes Israel (Sklavenarbeit für Palastbauten des Pharao usw.) zu beleuchten, damit die konkrete Bedeutung des Gottesnamens deutlich wird. „Ich-bin-da“ heißt: Ich sehe eure Not, ich werde euch helfen und euch nicht im Stich lassen, ich werde euch in die Freiheit, in das gelobte Land führen.

Thematische Erschließung

► Schritt 1: Menschliche Nähe tut gut

- Das Lied »Manchmal wünsch ich mir ein Zimmer« wird von CD oder MC vorgespielt. Sollte die CD/MC nicht verfügbar sein, kann das Lied (A 2.2) kopiert und von den Schülern gelesen werden. Ein Gespräch über das Lied schließt sich an:
 - Spontane Eindrücke? Gedanken? Anmerkungen? ...
 - Was möchte das Mädchen gerne haben?
 - Wieso möchte sie gern ein eigenes Zimmer?

- Woran merkt sie, dass das eigene Zimmer ganz ohne Schwester doch nicht nur Vorteile hat?

- Beispiele der Schülerinnen und Schüler werden zusammengetragen. L spricht:
Es gibt Situationen, wie das Gewitter in dem Lied, da möchte ich nicht allein sein. Da ist es schön und tröstlich, wenn jemand zu mir kommt, um mir nah zu sein. Da ist es schön zu spüren, da ist jemand Vertrautes bei mir.

Kinder eigene Beispiele erzählen lassen.

► Schritt 2: Gott offenbart sich als der Ich-bin-da

- Der Bibeltext auf dem Arbeitsblatt A 2.3 wird zunächst gelesen, anschließend folgt die Auswertung. Es empfiehlt sich eine Sitzordnung im Stuhlkreis.

An Materialien werden gebraucht: braune Tücher (Wüste), Backstein oder Tonziegel, dünner Strauch oder dünne Äste in einer braunen Vase, Plakat mit Aufschrift »Ich-bin-da«, rote Streifen aus Krepppapier.

- Leitfragen:

- In welcher Situation befindet sich das Volk Israel?

Backstein oder roter Tonziegel wird neben die braunen Tücher gelegt als Hinweis auf die Sklavenarbeit.

- Was will Gott tun?

- Wo und wie gibt sich Gott dem Mose zu erkennen?

Vase mit dem dünnen Strauch und roten Krepppapierstreifen wird auf die Tücher (= Wüste) gestellt als Hinweis auf den brennenden Dornbusch.

- Mit welchem Namen gibt Gott sich dem Mose zu erkennen?

Plakat mit der Aufschrift »Ich-bin-da« wird gut sichtbar vor den »brennenden Dornbusch« gelegt.

- Was bedeutet es für das Volk Israel, wenn sie von Mose hören: »Gott will euch aus der Knechtschaft herausführen in das versprochene Land.«?

- Was heißt es dann konkret für sie: Gott ist der Ich-bin-da?

► Schritt 3: Übertragung

In diesem dritten und letzten Schritt geht es um den Transfer in unsere Zeit, in unser Leben: Gott ist der Ich-bin-da. Wie und wo können wir das heute erfahren? Die Antwort ist einfach – und zugleich schwer in einer Welt, in einer Umgebung, in der oft rein diesseitig gedacht und erlebt wird: Gott ist uns nah in allem, was uns umgibt, in Menschen, Dingen, Ereignissen. Diese sind durchsichtig auf Gott hin – mit dem entsprechenden »Blick«!

- Beispiele aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler: »Gott ist uns nah, wenn ...«, »Gott war mir nah, als ...«
- Lied »Ich bin der Ich-bin-da« (A 2.1) anhören und singen
- Arbeitsblatt A 2.4 bearbeiten und besprechen
- Kreative Vertiefung
 - Zu einer frei gewählten Textaussage ein Bild malen (z. B.: »In Händen, die teilen, die schenken und geben ...«)
 - »Bilderbuch« »Ich bin der Ich-bin-da« erstellen (jedes Kind malt ein Bild zu einer »Gotteserfahrung«)
 - Neue Strophen erfinden.

Ergänzungen

Methodische Alternative zu Schritt 2

Die Schüler/innen sitzen im Stuhlkreis. L trägt die Bibelstelle mit eigenen Worten frei vor. Dabei veranschaulicht er/sie das Gesagte durch die für A 2.2 angegebenen Materialien. Zusätzlich zu den dort angeführten Materialien sollte auch die Person des Mose vorhanden sein (z. B. als Egli-Figur), evtl. auch einige Schafe.

Gebet

Guter Gott,
du hast dich dem Mose
in einem brennenden Dornbusch
zu erkennen gegeben.
Du hast deinen Namen genannt:
Ich bin der Ich-bin-da.
Lass uns wie Mose
und das Volk Israel erfahren,
dass du in allen Situationen zu uns stehst,
dass du uns herausführen kannst
aus Not, Trauer, Angst
in eine gute Zukunft.
Amen.